

folgende Texte: Po Hsing-chien: *Das Leben der schönen Li*, Yüan Chen: *Das Leben der Ying-ying*, *Die Geschichte der Favoritin Mei* [diese drei Erzählungen übersetzt von Ol'ga Fišman]. *Die schöne Mo verrechnet sich* (Üb. D. Voskresenskij; P'u Sung-ling: [5] *Novellen* (Übers. P. Ustin), Aus den *Erzählungen über Yamato* (L. Ermakova). Sei Shonagon: Aus dem Buche "Aufzeichnungen am Kopfende" (V. Markova), Murasaki Shikibu: Aus der "Erzählung vom prächtigen Prinzen Genji" (N. Konrad), Ihara Saikaku: Aus der Erzählung "Eine in der Liebesleidenschaft unvergleichliche Frau" (V. Markova). Quellenangaben zu Erstveröffentlichungen sind nicht angegeben. Soweit ich sehe, handelt es sich aber nicht einfach um Nachdrucke. Schauen wir uns die ersten drei Erzählungen an, so finden sie sich bereits in Fišmans *Tanskje novelly* von 1955: Das *Li-wa chuan* als Nr. 12, das *Ying-ying chuan* als Nr. 16 [beide aus dem *T'ai-p'ing kuang-chi*], und das *Mei-fei chuan* eines unbekanntes Autors [aus dem *T'ang Sung ch'uan-chi* von Lu Hsün, nicht nach den Originaltexten]. Auch in den *Tanskje novelly* von 1960 sind die drei Erzählungen vertreten, aber in leicht überarbeiteter Gestalt, und hier erscheint die dritte Erzählung mit der Autorenangabe Ts'ao O. Die Textfassung in der vorliegenden Anthologie unterscheidet sich wiederum, so daß eine weitere Überarbeitung anzunehmen ist. . . Die Genji-Episode übrigens scheint aus der Zeitschrift *Vostok* (4.1924, 12-20) genommen zu sein. Eine hübsch dargebotene Sammlung, die auch für den Fachmann interessant sein wird.

Hartmut Walravens, Berlin

Pu SUNG-LING: *Zwei Leben im Traum*. 67 Erzählungen der Bände fünf bis acht aus der Sammlung *Liao-dschai-dsch-i-yi*. Deutsch von **Gottfried RÖSEL**. Zürich: Die Waage (1989). 575 S. 8°

In der gleichen geschmackvollen Aufmachung wie Band 1 liegt nun der zweite Band der Gesamtübersetzung des *Liao-chai chih-i* vor, der Kapitel fünf bis acht des Originals umfaßt. Auch hier wirken die Illustrationen des *Hsiang-chu Liao-chai chih-i t'u-yung* von 1886 als eine angenehme und dekorative Zugabe. Hoffentlich können die weiteren Bände dieser literaturgeschichtlich wie volkskundlich wichtigen und vergnüglich zu lesenden Sammlung bald erscheinen! Der Verlag Die Waage beweist hier wieder einmal seine bedeutende Rolle bei der Verbreitung chinesischer Literatur in deutscher Sprache.

Hartmut Walravens, Berlin